



Bürgermeisterbrief

An eine
Wohnpartei

Leogang, im Oktober 1967
Porto bar bezahlt!

Folge 17

Liebe Leoganger Mitbürger!

Als sich im vergangenen Winter und Frühjahr die Meldungen aus Deutschland häuften, wonach in Betrieben Kurzarbeit eingeführt und Entlassungen vorgenommen werden mußten, war zu befürchten, daß sich die Wirtschaftsstagnation auch im Fremdenverkehr in unserem Gebiet auswirken würde.

Die Voranmeldungen und Bestellungseingänge bestätigten diese Ansicht, wenngleich anfangs nicht klar zu erkennen war, in welcher Art sich der Rückgang bemerkbar machen würde.

Statistische Erhebungen ergaben, daß in der Vor- und Nachsaison kaum mit einem Rückgang gerechnet werden brauche, daß aber in der Hauptsaison Einbußen in Kauf genommen werden müßten. Die Mai-Frequenz bestätigte diese Prognose, sie gab sogar zur Hoffnung Anlaß, daß sich der Rückgang in Leogang überhaupt kaum bemerkbar machen würde.

Aber schon im Juni stand fest, daß auch Leogang nicht ungeschoren davonkommen würde. Der Wächtigungsrückgang im Juni war verhältnismäßig stark. Hingegen sind die Juli- und Augustwächtigungsziffern nicht beunruhigend gewesen, während die Wächtigungsrückgänge im September prozentuell einen starken Abfall zeigten.

Insgesamt muß jedoch festgestellt werden, daß der Rückgang der Wächtigungszahlen 1967 absolut nicht besorgniserregend ist. Ohne die noch ausstehenden Wächtigungszahlen bis Jahresende zu kennen,

2.11

kann mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß im Jahre 1967 ungefähr 77 000 Nüchtigungen registriert werden können.

Gegenüber 1966, wo Leogang etwas über 80 000 Nüchtigungen verzeichnen konnte, ist dies ein Rückgang von etwas mehr als 3 %.

An diesem Rückgang mögen verschiedene Gründe beteiligt sein:

1) Das Reisebüro Napirala, Berlin, das bisher und auch jetzt noch den größten Stock an Reisebürogästen stellt, hat auch heuer wieder wesentlich weniger Gäste nach Leogang geschickt, deren Ausfall allein zu Nüchtigungsrückgängen von ungefähr 3 000 führte.

2) Das Gästeaufkommen Leogangs besteht zum überwiegenden Teil aus Angehörigen der Deutschen Bundesrepublik und hier wieder sind es insbesondere Leute aus Berlin und dem Ruhrgebiet, die Leogang bevölkern.

Nun hat sich aber die Wirtschaftsstagnation in Deutschland vor allem im Ruhrgebiet und in Berlin ausgewirkt, so daß die Folgen des verminderten Arbeitseinkommens zwangsläufig ein Abnehmen der Auslandsurlaubsaufenthalte sein mußten.

3) Schließlich mag auch der Umstand am Nüchtigungsrückgang mit beteiligt sein, daß das Verhältnis zwischen gewerblichen Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren gerade in Leogang ziemlich ungünstig ist. Interessanterweise haben nämlich die gewerblichen Vermieter keine Einbußen zu verzeichnen gehabt, so daß der Nüchtigungsrückgang praktisch zur Gänze von den Privatzimmervermietern zu tragen war.

Wenn wir Orte in gleicher Lage betrachten, so müssen wir feststellen, daß, je größer die Nüchtigungszahl, umso höher der Anteil der gewerblichen Beherbergungsbetriebe am Gästeaufkommen ist.

Alm hatte 1966 rd. 128 000, Bruck an der Großglocknerstraße rd. 117 000, Krimml rd. 114 000, Unken rd. 90 000 und Uttendorf rd. 82 000 Nüchtigungen. Das Verhältnis der Nüchtigungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren lautet in den einzelnen Orten wie folgt:

Alm 39 000 zu 40 000; Bruck an der Großglocknerstraße 79 000 zu 38 000; Krimml 86 000 zu 27 000; Uttendorf 49 000 zu 33 000 und Unken 34 000 zu 56 000. Mit Ausnahme von Unken dominieren also in allen Orten mit besserem Nüchtigungsaufkommen die Beherbergungsbetriebe.

In Leogang hingegen lautet dieses Verhältnis 30 000 Nüchtigungen in Beherbergungsbetrieben zu 50 000 Nüchtigungen in Privatquartieren.

Da das Gästeaufkommen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben gleich geblieben ist, muß der Rückgang der Fremdenverkehrsfrequenz zum Teil auch darauf zurückgeführt werden, daß eben zu wenig gewerb-

liche Beherbergungsbetriebe für die Sicherung der Stabilität eingesetzt werden können.

Wie gesagt, diese Einbuße an Nächtigungen ist nicht beunruhigend. Es kann damit gerechnet werden, daß schon im kommenden Jahr eine Erholung des Fremdenverkehrs eintritt. Freilich müssen wir uns darüber im klaren sein, daß die Konkurrenz nicht schwächer sein wird und daß die Frage der Preise eine größere Rolle als bisher spielen wird.

Bei der Sitzung des Fremdenverkehrs-Gebietsverbandes Pinzgauer Saalachtal am 16. Oktober hat Bürgermeister Färbinger aus Lofer sehr interessante statistische Ziffern bekanntgegeben.

Demnach beträgt der Nächtigungsrückgang im Sommer 1967 im Land Salzburg 228.000, das sind rd. 3 %.

Im Gebietsverband beläuft sich der Nächtigungsrückgang für die Zeit vom 1.5. bis 30.9.1967 auf rd. 30.000, das sind rd. 3 3/10 %. In den einzelnen Orten ist folgende Entwicklung festzustellen gewesen:

Anzahl der Nächtigungen	Zunahme in %	Abnahme in %
Saalbach	235 000	1,4 %
Lofer	200 000	1,7 %
Saalfelden	105 000	14,4 %
Alm	67 000	0,3 %
U nken	83 000	4,8 %
Haishofen	47 000	16,1 %
Leogang	62 000	6,5 %
St. Martin	43 000	2 %
Viehhofen	17 000	6,3 %
Weißbach	18 000	0,3 %

Ich bin überzeugt davon, daß die Freizeitanlage "Sonnrain" zur Belebung des Fremdenverkehrs wesentlich beitragen wird. Die Erfahrungen, die im ersten Betriebsjahr gewonnen werden konnten, berechtigen zu hochgeschraubten Erwartungen. Es war wohl kaum ein Besucher und Benützer der Anlage, der davon nicht sehr beeindruckt war. Es sind uns sehr viele Meldungen zugekommen, und zwar sowohl von Gästen, die schon öfters in Leogang Urlaub machten, als auch von solchen, die bisher in anderen Orten des Pinzgaues nächtigten und schließlich auch von durchreisenden Urlaubern, denen zufolge für sie Leogang in Zukunft der ausschließliche Sommerurlaubsort sein wird.

Man wird allerdings etwas Geduld haben müssen, bis die propagandistischen Erfolge in einer entsprechenden Zunahme der Urlaubsgäste ihren Ausdruck finden. Soviel kann aber heute schon gesagt werden, daß

mit dieser Anlage Leogang zu den sehr begehrten Urlaubsorten unseres schönen Landes zählen wird und in Zukunft sicherlich nicht mehr übersehen werden kann.

Fremdenverkehrs-Einzelfragen

a) Bei den Gästeehrungen im vergangenen Sommer mußte immer wieder mit Freude festgestellt werden, daß es gar nicht so wenig Leute gibt, die unserem Ort schon durch viele Jahre die Treue halten.

Besonders erfreulich war, daß das Ehepaar Gördl aus Wien bereits durch mehr als 30 Jahre Leogang zu seinem ständigen Urlaubsaufenthalt gewählt hat, wobei der Ort oft zwei- und dreimal im Jahr aufgesucht wurde.

Für diese treue Anhänglichkeit wurde das Ehepaar Gördl in einer kleinen Feier im privaten Rahmen besonders geehrt.

b) Außerordentlich bewährt hat sich der von Oberlehrer Gemeinderat Höck verfaßte Führer, mit dessen Hilfe unsere Gäste die vielen Wander- und Spaziermöglichkeiten ausschöpfen konnten. Der Auszug aus dem Führer lag im Verkehrsverein auf und wurde an die Interessenten kostenlos abgegeben.

c) Erfreulich vermerkt wurde ferner das Bemühen des Verkehrsvereins, das Veranstaltungsprogramm zu verstärken und so noch mehr Abwechslung als bisher zu bieten.

d) Zu den Veranstaltungen, die der Gemeinde sehr viel Lob einbrachten, gehörte auch das Anfang September abgehaltene Soldatentreffen. Die Angehörigen der während des zweiten Weltkrieges in Leogang zeitweise stationiert gewesenen Kompanie waren überrascht, seit dem letzten Treffen vor 5 Jahren derart viele Modernisierungen, Neuerungen und Verschönerungen feststellen zu müssen. Der ursprünglich nur für das Wochenende vorgesehene Aufenthalt wurde von einigen nicht nur für den größten Teil der Woche, sondern sogar zu einem längeren Urlaub ausgedehnt. Auf Grund des guten Eindruckes und der Aufnahme, die sie in Leogang vorgefunden haben, entschlossen sich die Kompanieangehörigen, das nächste Mal schon in 4 Jahren in Leogang ein Wiedersehen zu feiern.

e) Leider sieht sich der Verkehrsverein schon wieder vor die Notwendigkeit gestellt, einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin suchen zu müssen. Hierzu hat der Obmann, Dr. Wolfgang Wittauer, folgende Bitte:

"Zu unserem Leidwesen sind wir gezwungen, die Stelle des Geschäftsführers bzw. der Geschäftsführerin des Verkehrsbüros des Verkehrsvereins Leogang neuerlich auszuschreiben, da unsere derzeitige Geschäftsführerin, Frl. E. Hasenauer, ihren Dienst zum 15. Dezember kündigen wird.

Alle jene Leoganger, die Interesse an der Arbeit im Verkehrsbüro haben und sich dafür für befähigt halten, mögen ihre Bewerbung bis spätestens 15. November 1967 im Verkehrsbüro oder auf der Gemeinde mit Angabe der jeweiligen Forderungen einreichen.

Sehr gerne gesehen wären männliche Bewerber, was natürlich nicht heißen soll, daß weibliche Bewerber keine Chancen hätten, da wir glauben, mit einem Geschäftsführer einem allzu häufigen Wechsel in dieser Funktion, wie er in der letzten Zeit auftrat, vorbeugen zu können, womit natürlich eine kontinuierlichere Arbeit gewährleistet wäre."

f) Schon im kommenden Winter kann mit einer Bereicherung des Skiliftangebotes in Leogang aufgewartet werden. Der Skischulleiter Sepp Altenberger errichtet in der Nähe des Krallerhofes bis zum Stockingbauer einen Schlepplift von ca. 600 m Länge. Dieser Lift ist in erster Linie für die Skianfänger gedacht, die dort, ohne Angst haben zu müssen, in die Anfangsgründe des Skifahrens eingeweiht werden sollen. Damit ist in Leogang für wirklich alle Skifahrer eine Möglichkeit der mechanischen Aufstiegshilfe geschaffen. Es ist zu hoffen, daß sich die Lifte gegenseitig so ergänzen, daß davon jeder einzelne profitiert.

g) Abschließend muß die traurige Mitteilung gemacht werden, daß wir plötzlich einen unserer treuesten Gäste verloren haben, nämlich Herrn General i.R. Robert Wrabel. Herr General Robert Wrabel war mit seiner Frau seit 1945 ständig in Leogang auf Urlaub und hat sich hier außerordentlich wohl gefühlt. Noch vor wenigen Wochen sahen wir ihn in unserer Mitte den Urlaubsaufenthalt richtig genießen und wir hatten das Gefühl, daß er sich so wohl befindet, daß er uns noch viele Jahre besuchen wird.

Sein plötzliches Hinscheiden wird von uns tief betrauert.

Landeshauptmann-Stellvertreter a.D. Peyerl gestorben

Einen weiteren Verlust erlitt die Gemeinde durch das Ableben des ehemaligen Chefs der Gemeindeaufsichtsbehörde, des Herrn Landeshauptmann-Stellvertreters Franz Peyerl. Herr Landeshauptmann-Stell-

vertreter Peyerl hat zeit seiner Amtsführung für die Sorgen und Anliegen der Gemeinde stets ein offenes Ohr gehabt und er war vielfach bemüht, den Gemeinden Hilfe und Unterstützung zu gewähren.

Besonders angenehm war der persönliche Umgang mit dem Verstorbenen, der es verstand, durch Herzenswärme und Einfühlungsvermögen die persönliche Begegnung ganz gleich, welche Erledigung eine Bitte fand, zu einem Gewinn zu machen.

Die Gemeinde wird dem Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Dank der Salzburger Blutbank

"Die Salzburger Blutbank (Leiter Prim. Dr. Baumann) dankt allen Leoganger Blutspendern anlässlich der Blutabnahme am 19. September 1967 in der Volksschule Leogang, bei der wiederum 73 Spender zur Abnahme angetreten waren.

Ich erlaube mir, Ihnen eine kurze Statistik über die bisher durchgeführten Blutabnahmen zu geben: Insgesamt wurden bisher 471 Blutkonserven abgegeben.

1961	73 Spender
1962	76 Spender
1964	81 Spender
1965	87 Spender
1966	81 Spender
1967	73 Spender

Daraus ist ersichtlich, daß die Tendenz der Abnahmen etwas rückläufig ist. Wollen wir hoffen, daß bei der nächstjährigen Blutspendeaktion ein neuerlicher Anstieg der Spenden zu verzeichnen sein wird.

Der Sprengelarzt"

Aus der Gemeinde:

a) Die vielen Interventionen und persönlichen Vorsprachen nach der Hochwasserkatastrophe haben sich gelohnt. In unerwartet kurzer Zeit ist es gelungen, den Großteil der vom Wasser angerichteten Schäden zu beheben. Besonders die Herren der Wildbachverbauung haben hier sehr große Unterstützung gegeben und ermöglicht, daß der Schwarzleograbben schon nach wenigen Wochen nach der Katastrophe wieder befahrbar war.

Zur Zeit werden die letzten Schadensoperete überprüft und fertiggestellt, um dann mit allen anderen dem Katastrophenfonds bei der Salzburger Landesregierung vorgelegt zu werden. Sollte noch

irgend jemand Hochwasserschadenshilfe begehren, so müßte der Antrag in den nächsten Tagen beim Gemeindeamt eingebracht werden.

b) Die Wildbachverbauung hat die Absicht, im kommenden Jahr in Leogang wieder sehr initiativ zu werden. Der Gemeinde liegt die schriftliche Zusage vor, daß im Laufe des nächsten Jahres mindestens 1 Million Schilling verbaut werden. Damit wird es wieder möglich sein, einige weitere Gefahrengelände zu sanieren.

c) Die Landesstraßenverwaltung ist dabei, die Zusage einzulösen, noch im heurigen Jahr die Straße um den Brentbichl zu entschärfen. Die Erdbewegungen sind bereits zur Hälfte vorgenommen worden und es wird sicherlich möglich sein, im kommenden Winter mit weniger Angst und weniger Blechschäden diese Wegstrecke zu durchfahren.

d) Zur Zeit werden zwei Brücken errichtet: Während die neue Brücke über die Leoganger Ache beim Hartl-Bretterlager von der Landesstraßenverwaltung bzw. einer von ihr beauftragten Firma sehr stabil erbaut wird, sind die Interessenten dabei, die vor dem Zerfall gestandene Lehenbrücke von Grund auf neu zu errichten. Wegen eines starken Einrisses mußte eine Flügelmauer mit 8 m Länge gebaut werden. Die Widerlager werden betonierte, um nicht schon nach 10 oder 12 Jahren wieder vor der Notwendigkeit der Brückenerrichtung zu stehen. Wenn auch diese Bauweise z.Zt. etwas mehr kostet, wird sich die Verwendung von Stein und Zement schon in wenigen Jahren bezahlt machen. Die Lehenbrücke wird dank des lobenswerten Arbeitseinsatzes der Interessenten noch im November benutzbar sein.

e) Der Termin für die Abgabe der Hauslisten ist abgelaufen. Es sind aber noch einige ausständig, weshalb ersucht wird, diese sofort beim Gemeindeamt einzureichen.

Vom Sport

Der Ski-Club Leogang forciert heuer die sportliche Betätigung zur Erlangung des Leistungsabzeichens des österreichischen Turn- und Sportverbandes. Auf der clubeigenen Leichtathletikanlage wird laufend trainiert, und die geprüften Kampfrichter des Vereines sind gerne bereit, die Leistungen abzunehmen. Für die verschiedenen Bewerbe sind die Anforderungen keineswegs zu hoch geschraubt, wenngleich zur Erreichung der Leistungen doch ein gewisses Training unbedingt erforderlich ist.

Es wird dabei wieder bestätigt, daß die leichtathletischen Sportarten für jedermann sehr gesund und leistungsfördernd sind.

Es wäre daher sehr erwünscht, wenn möglichst viele Leoganger sich zum Erwerb des Sportabzeichens entschließen könnten. Als erster hat Steiner Leo das Sportabzeichen auf der clubeigenen Anlage erworben. Der erste Träger des goldenen Sportabzeichens auf der club-eigenen Anlage ist Unterrainer Leo. Steiner Erna kann sich als erste Leoganger Frau mit dem auf der eigenen Anlage erworbenen Sportabzeichen schmücken. Benützen wir also die schönen Herbsttage noch, um unsere körperliche Leistungsfähigkeit zu überprüfen.

Neue Zugverbindung

Es wird nochmals darauf verwiesen, daß der Zug E 632 in Leogang um 11.16 Uhr hält. Damit kann ein günstiger Anschlußzug in Richtung Salzburg-Wien erreicht werden.

Landwirtschaftliche Berufsschule

Wie bekannt, wird für die in der Landwirtschaft tätigen Bur-schen und Mädchen, die im Lehrverhältnis stehen (mit Ausnahme derje-nigen, die die Fachschule absolviert haben), die Kinderbeihilfe bis zum 18. Lebensjahr gewährt, wenn sie die landwirtschaftliche Berufs-schule besuchen.

Ansonsten erlischt die Kinderbeihilfen-Bezugsberechtigung mit der Vollendung des 16. Lebensjahres.

Die zum Besuch der landwirtschaftlichen Berufsschule Verpflich-teten sollen daher sofort die Anmeldung im Gemeindeamt Leogang vor-nehmen.

Schulbeginn ist Mittwoch, der 25. Oktober, 8.00 Uhr, in der Volksschule Saalfelden (VSD Larcher).

Beförderung

Herr Hans Schwabl wurde mit 1. Jänner 1967 zum Oberförster er-nannt. Dazu ist ihm herzlich zu gratulieren.

Landesaltentag

Was zuerst sehr risikoreich zu sein schien, entpuppte sich im Laufe der Veranstaltung als großer Erfolg, nämlich der Ausflug am Tage der Alten.

Ursprünglich wurde nämlich befürchtet, daß eine Fahrt von mehreren Stunden für die alten Leute zu anstrengend sein würde. Wer aber dann am Ausflug teilnahm und sah, wie aufgeräumt und aufgeschlossen gerade unsere älteren Mitbürger die von Schönwetter begünstigte Fahrt über den Paß Thurn mitmachten, der mußte bestätigen, daß die diesmalige Feier des Landesaltentages ein ganz besonderer Erfolg war. Besonders erfreut zeigten sich die Teilnehmer der Fahrt von der Anwesenheit des Hochwürdigen Herrn Pfarrer Löcker, des Ehrenbürgers Medizinalrat Dr. Talmann sowie der beiden Altbürgermeister Tribuser und Neumayer.

Ich möchte daher auch noch an dieser Stelle allen danken, die mitgeholfen haben, den Tag der Alten so schön zu gestalten. Insbesondere sind es die Mitglieder des Fürsorgeausschusses, nämlich Vizebürgermeister Gschwandtner, Gemeinderat Höck und die Gemeindevertreter Müllauer, Fuchs und Schwabl; weiters zu danken ist den Autobesitzern, die sich spontan für diese Fahrt zur Verfügung gestellt haben. Es hat, glaube ich, den alten Leuten sehr wohlgetan zu sehen, daß sie von der folgenden Generation nicht vergessen, sondern im Gegenteil geachtet und angesehen sind.

Daß sich diese Verbundenheit zwischen Alt und Jung auch in Zukunft erhalten und weiter festigen möge, wünscht

Ihr Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dkfm. Dr. Albert Steidl